
PASTORAL

- ◆ Dittscheidt, Gerhard: Menschen im Notfall helfen. Zur pastoralen Grundlegung der Notfallseelsorge in Kirche und Gesellschaft (Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge 91). Echter Verlag, Würzburg 2014. (496) Pb. Euro 42,00 (D) / Euro 43,20 (A) / CHF 54,60. ISBN 978-3-429-03716-1.

Dieses Buch ist die gekürzte Ausgabe der pastoraltheologischen Promotion von Gerhard Dittscheidt. Aus pastoralpsychologischer Perspektive und aus Begleitungsgesprächen mit NotfallseelsorgerInnen wird sichtbar, welche unterschiedlichen Kompetenzen in der Notfallbegleitung vorhanden oder erforderlich sind. Bei dieser genauen Betrachtung stellt sich heraus, dass es zu ihr kaum pastorale Grundlegungen gibt. Der Einsatzalltag der Notfallseelsorge zeigt, dass es viele Noterfahrungen im Zusammenhang mit familiären oder öffentlichen Situationen sind, aus denen heraus Menschen notfallseelsorgliche Begleitung in der Phase der ersten Stunden nach einem Ereignis wünschen. Ob dazu die notwendigen Fähigkeiten und Kapazitäten vorhanden sind, ist zunehmend unklar. Auch muss besonders im Zusammenhang mit größeren Ereignissen auf hohem Niveau mit medizinischen, rettungs- und feuerwehrdienstlichen, notfallpsychologischen und polizeilichen Kräften kooperiert werden. Dies erfordert mittlerweile ebenfalls besonders geschulte Kompetenzen und Strukturen, die sich nur zum Teil aus gegenwärtigen Seelsorgeprofilen gewinnen und angesichts von Pfarrstrukturen im Umbruch garantieren lassen. Die Situation, in der sich die katholische Kirche befindet, erlaubt aber weder nach innen noch nach außen unreflektiertes Handeln. Sie unterliegt einem soziografischen Wandel mit personellen und finanziellen Umbrüchen und steht insgesamt vor neuen pastoralen Herausforderungen.

Die zentrale Frage nach dem theologischen Grund der Hilfe in Notlagen steht im Mittelpunkt dieses Buches und es kommen Aspekte des pastoralen Handelns der Kirche in den Blick: Was bedeutet es für die Kirche, welche Chance erhält sie im Bereich der Krisenseelsorge, wenn sie sich als die Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi versteht? Bei wachsender Bedeutung der Notfallseelsorge kommen auch zunehmend Aspekte der jeweiligen kirchlichen Identität ins Spiel. Das ist der Grund, warum

sich dieses Werk als Untersuchung im katholischen Kontext versteht, wobei die Notfallseelsorge ökumenisch gedacht und praktiziert wird.

In verschiedenen Betrachtungsgängen und Untersuchungen widmet sich dieses Buch den pastoraltheologischen Grundlagen und der Geschichte der Notfallseelsorge. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Sie sind wichtige Wegweiser, Möglichkeiten und Grenzen compassionalen Handelns aufzuzeigen. Notfallseelsorge hat sich als kirchliches Handeln etabliert. Deutlich wird in diesem Buch, dass Notfallseelsorge ein spezielles Thema betrifft und ein spezielles Tun darstellt. Das ist Anlass, die theologischen und diakonischen Grundlagen der Notfallseelsorge im Rahmen kirchlichen Handelns und als Beitrag zu einem verantworteten Dialog mit anderen Einrichtungen und Wissenschaften der Notfallhilfe zu entfalten.

Durch die pastoralen und theologischen Überlegungen kristallisiert sich heraus, dass Notfallseelsorge als konkretes heilsames Handeln des Volkes Gottes mit und für alle Menschen in seelischer Not und bei plötzlichem Tod verstanden werden muss und auch zu Professionalität und Kompetenz verpflichtet. Dafür sind die notwendigen Ressourcen zu schaffen. So lässt sich aufgrund dieser vorliegenden Arbeit resümieren, dass Notfallseelsorge aus der heutigen Situation der Kirche ein in, mit und für die Welt begründetes kirchliches Handeln darstellt.
Linz

Michaela Helletzgrubger

PASTORALTHEOLOGIE

- ◆ Lee, Eunmi: Religiosität bzw. Spiritualität in Psychiatrie und Psychotherapie. Ihre Bedeutung für psychiatrisches Wirken aus der Sicht des psychiatrischen Personals anhand einer bundesweiten Personalbefragung (Studien zur Theologie und Praxis der Caritas und Sozialen Pastoral 28). Echter Verlag, Würzburg 2014. (XIX, 249) Pb. Euro 30,00 (D) / Euro 30,90 (A) / CHF 40,10. ISBN 978-3-429-03674-4.

Religion, Religiosität und die Analyse des religiösen Bewusstseins gelten als zentrale Themen der Religionsphilosophie. Eunmi Lee zeigt in der vorliegenden Studie auf, dass dieser Themenkreis während der letzten Jahrzehnte auch in der Medizin zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Insbesondere in der Psychiatrie und im Be-

reich der Psychotherapie wird dem Einfluss von Religion, Religiosität und Spiritualität zunehmend eine besondere Bedeutung beigemessen.

Die Autorin macht deutlich, dass empirisch gesicherte Daten für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der gegebenen Thematik und den damit einhergehenden Diskussionen und Auseinandersetzungen als unumgänglich gelten. Um diesem Anspruch in einer entsprechenden Weise nachkommen zu können, wurde eine bundesweite empirische Personalstudie in hierfür ausgewählten Fachkliniken für Psychiatrie und Psychotherapie durchgeführt. Die Inhalte der Studie sollen aufzeigen, welche Bedeutung die eigene, personenbezogene Spiritualität des ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Personals auf das Personal selbst sowie für die PatientInnen und deren therapeutischen Krankheitsverlauf hat. Im Rahmen dieser Studie waren die nachstehend angeführten Fragestellungen leitend:

„Frage 1: Wie spirituell ist das psychiatrische Personal? Frage 2: Welche Ansicht hat das psychiatrische Personal zur Religiosität bzw. Spiritualität seitens der Patienten/-innen? Frage 3: Wie ist Religiosität bzw. Spiritualität in die psychiatrische Behandlung integriert? Frage 4: Wie kooperiert das psychiatrische Personal mit klinischen Seelsorgern/-innen in Psychiatrie und Psychotherapie? Frage 5: Wieweit sind religiöse bzw. spirituelle Themen im Ausbildungsbzw. Fortbildungsprogramm in Psychiatrie und Psychotherapie vorhanden?“ (84).

Die Ergebnisse der Studie machen deutlich, dass die eigenen religiösen bzw. spirituellen Einstellungen und Werthaltungen für das behandelnde Fachpersonal selbst eine entsprechende Bedeutung hat, insbesondere in Hinblick auf einen förderlichen Umgang mit Stressbelastungen. Hinzu kommt, dass religiöse und spirituelle Themen als Inhalte der Behandlung aus der Sicht des Fachpersonals für angemessen betrachtet werden, sofern diese Themen von den PatientInnen selbst eingebracht werden. Die Studie zeigt auch auf, dass Religiosität und Spiritualität in der psychiatrischen Behandlung positiver wahrgenommen werden, wenn das Fachpersonal die eigene Religiosität und Spiritualität für wichtig erachtet. Dass im Klinikalltag die Zusammenarbeit zwischen dem psychiatrischen Personal und den KlinikseelsorgerInnen als sehr begrenzt aufzufassen ist, wird in dieser Studie ebenso herausgestellt wie der Umstand, dass in den Ausbildungs- und

Fortbildungsprogrammen für das psychiatrische Fachpersonal sowohl religiösen als auch spirituellen Themenbereichen bislang praktisch noch keine besondere Bedeutung zukommt. Vor diesem Hintergrund, aber auch vor dem Umstand, dass der Hoffnung auf Genesung während der medizinischen Behandlungszeit eine sehr bedeutsame Rolle zukommt, sollten aus der Sicht der Autorin die Themenbereiche Religiosität und Spiritualität zu einem integrativen Bestandteil der interdisziplinären medizinischen Forschung werden.

In einer Zusammenschau der dargestellten Inhalte darf festgehalten werden, dass der vorliegende Band der Freiburger Caritaswissenschaft wertvolle Einsichten in die theoretischen Hintergründe und Befundlage der bisherigen empirischen Forschung zu diesem Themenbereich, insbesondere jedoch in die Ergebnisse der dargestellten Personalstudie und die damit einhergehende Diskussion bietet.

Linz

Hans Peter Dirngrabner

THEOLOGIE

◆ Wink, Walter: *Verwandlung der Mächte. Eine Theologie der Gewaltfreiheit*. Herausgegeben von Thomas Nauerth und Georg Steins und übersetzt unter Mitwirkung von Anka Schneider und Anja Mehrmann. Friedrich Pustet Verlag, Regensburg 2014. (176) Pb. Euro 19,95 (D) / Euro 20,60 (A) / CHF 28,50. ISBN 978-3-7917-2591-8.

Der 2012 verstorbene New Yorker Neutestamentler Walter Wink ist eine feste Referenzgröße in der amerikanischen Theologie. Kaum jemand hat sich wissenschaftlich so nachhaltig wie er um eine Theologie der Gewaltfreiheit bemüht, kaum jemand war biografisch so gut dafür geeignet. Er war in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung aktiv, engagierte sich gegen den Vietnamkrieg und trat zu einer Zeit für die nukleare Abrüstung ein, als das noch im Geruch des Vaterlandsverrats und des Defätismus stand. Sein Hauptwerk ist die sogenannte „Powers“-Trilogie. 1984 erschien der erste Band „Naming the Powers“, auf den 1986 „Unmasking the Powers“ und schließlich 1992 „Engaging the Powers“ folgte. Wink setzte in seiner darin entwickelten Interpretation des Neuen Testaments – theologiegeschichtlich in der Tradition von H. Schlier und W. Stringfellow – bei der biblischen